

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 84 – März, 2008

Verlagspostamt 9020
p.b.b. 02Z030436 M

ZUR GRAZER WAHL

„Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie verboten“. Dieser Überzeugung waren 48 % der Grazer Wähler und gingen gleich nicht zur Wahl. Interessanter als die Wahl scheint uns das Lügengespinnst rundherum.

Selten so deutlich führte die FPÖ einen Wahlkampf buchstäblich gegen alle. Ohne Anspruch auf Vollkommenheit: ÖVP, SPÖ, GRÜNE, BZÖ, Kath. Kirche, Caritas, Evangelische Kirche, Muslime, Kultusgemeinde, Anarchisten, gewalttätige Linke, KPÖ usw. usw. Gegen alle Träger dieses Systems. Und bestand glänzend.

Sie meinen, in den Zeitungen stand das Gegenteil? Sie hätten sich mehr erhofft? Welche Partei eigentlich nicht? Zum ersten Mal stand auch geschlossen die gesamte Presse gegen die FPÖ und log wie gedruckt. Ausgehend von einem Satz bei einer Wahlkampfrede der tapferen Spitzenkandidatin Dr. Susanne Winter, welcher in seiner Form sicher nicht zu den besten der Wahlkampfgeschichte zählte, aber natürlich ein Problem aufzeigen sollte, nämlich den Islamismus in Österreich, wurde gehetzt, wie man es noch selten, selbst im roten ORF erlebt hatte. Der ging so weit, am Wahlabend die FPÖ gar nicht zu erwähnen, geschweige denn als erfolgreich. Denn das war sie nämlich, und zwar nicht nur relativ.

Damit es nicht vergessen wird einige Fakten:

Also erst einmal ging die Hälfte der Wähler gar nicht wählen. So verlor selbst die siegreiche ÖVP gegenüber der letzten Wahl Stimmen. Die FPÖ legte über 3.000 Stimmen zu, d. h. von rund 8.000 auf 12.000. Sie gewann zwei Mandate dazu, von vier auf sechs – ein Drittel. Sie gewann zum ersten Mal einen Sitz in der Stadtregierung, und der wird von Dr. Susanne Winter besetzt werden. Und in Prozenten 3,2 %, von 8 % auf 11,5 % - also wie man es auch wendet – Prozente, Stimmen, Mandate – die FPÖ hatte Erfolg.

Aber das wärs ja nicht – es geht um viel wichtigere Dinge, als Prozente bei Wahlen. Das national-freiheitliche Lager hat sich als standfest erwiesen, nach diesem Trommelfeuer unglaublich erfreulich: Man stand zueinander, man ging zur Wahlurne, man trotzte dem Terror. Und das ist das Erfreulichste.

Sodenn noch eine Fußnote: Einen heiteren Beitrag leistete sich der oberfaule Orange Westenthaler, der mit seinem BZÖ natürlich voll in den Chor der anderen einstimmte und mit 4,5 % abschnitt. Am Wahlabend traute er sich doch ohne Schamröte davon zu reden, viele seiner Anhänger würden die Spaltung bedauern . . .

Halten diese Leute eigentlich die Menschen für Idioten? Wer hat die FPÖ gespalten, wer hat versucht, sie zu ruinieren, wer hat während der Regierungsbeteiligung die Einwanderung zugelassen, wer hat seine Leute im Stich gelassen?

Zitat Adalbert Stifter: „Wer heute die alte Pflicht verrät, verrät auch morgen die neue.“

NIEMALS ZU RECHTFERTIGEN

Fidel Castro bei seinem Besuch in Dresden 1972: „Wir haben die Bilder des zerstörten Dresden aus dem Februar 1945 gesehen und waren sehr erstaunt zu hören, daß damals hier keine Waffen hergestellt wurden, und daß diese Stadt trotzdem am 13. und 14. Februar 1945 in einem Akt völlig unnötiger Grausamkeit und Terrors, der 350.000 Menschen das Leben kostete, zerstört wurde. Das war zweifellos eine Tat, die niemals zu rechtfertigen sein wird!“

STUMME PENSIONEN

250.000 Ausländer, die nur kurz in Österreich beschäftigt waren und jetzt in ihre Heimat zurückgekehrt sind, bekommen die Pension nachgeschickt. Der Vorsitzende des Seniorenrates, Andreas Khol (ÖVP), nennt das „stumme Pensionen“.

ZITAT

Löb Baruch (1786 – 1837): „Die Lebenskraft eines Zeitalters liegt nicht in seiner Ernte, sondern in seiner Aussaat.“

Kassenpleite durch Zuwanderung

Als Hauptverursacher der Misere der Gebietskrankenkassen sieht FPÖ-Chef Strache die „Massenzuwanderung“. Flüchtlinge nähmen aufgrund schlechter medizinischer Versorgung in ihrer Heimat hierzulande mehr Leistungen in Anspruch. Außerdem gebe es oft nur einen Versicherten, bei dem die ganze Familie mitversichert sei. Das größte Problem sieht der FPÖ-Obmann jedoch im Mißbrauch der E-Card. Laut Strache werde im Hauptverband der Sozialversicherungsträger hinter vorgehaltener Hand von einem Schaden in der Höhe von 80 Millionen Euro gesprochen.

ZITAT

Otto Bauer, (1881 – 1938) Wortführer des Austromarxismus: „Wollen wir den deutschen Besitzstand dem deutschen Volke erhalten, dann müssen wir der deutschen Arbeiterbevölkerung die Möglichkeit schaffen, eine gesunde und kraftvolle Nachkommenschaft zu erziehen.“